

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 68

Titel: Uwe Timm: Halbschatten (34 S.)

ProduktHinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler lernen mit Uwe Timms „Halbschatten“ einen Roman der Gegenwartsliteratur kennen.
- Sie setzen sich mit dem Leben der Hauptperson Marga von Etzdorf auseinander, einer der Flugpionierinnen des 20. Jahrhunderts.
- Sie analysieren Textauszüge aus dem Roman.
- Sie untersuchen die Raum- und Erzählstruktur des Romans genauer.
- Sie führen eigene Recherchen durch, fertigen eigene produktive Gestaltungen an und geben eigene Stellungnahmen ab.
- Sie reflektieren über die Frage der Konstruktion von Geschichte(n) in „Halbschatten“.

Anmerkungen zum Thema:

„Das ist der wunderbare Konjunktiv. Wunderbar, weil er uns die Freiheit gibt, eine andere Wirklichkeit zu schaffen, und weil er das Diktat der Chronologie durchbricht.“ (Uwe Timm, *Erzählen und kein Ende. Versuche zu einer Ästhetik des Alltags*, Kiepenheuer & Witsch, Köln 1993, S. 122) – Nicht um den Konjunktiv im eigentlichen Sinn und nicht um Grammatik geht es in dieser Unterrichtseinheit, sondern um **Uwe Timms Roman „Halbschatten“** aus dem Jahr 2008 und damit um das von Timm immer wieder vertretene Prinzip einer „Geschichte, die nicht versucht, uns weiszumachen: So ist es gewesen, sondern: So könnte es gewesen sein“ (ebd.).

Timms Roman **verbindet das Historische mit dem Literarischen**. Während eines Ganges über den **Invalidenfriedhof** in Berlin erhebt sich ein ganzer **Chor von Stimmen**: Es sind die Toten, die sprechen, die Toten, die hier seit den Tagen Friedrichs II. von Preußen beigesetzt, in den letzten Kriegstagen 1945 auch nur noch verscharrt worden sind. Und es ist die **Lebensgeschichte Marga von Etzdorfs**, die in diesem Roman erzählt und ausgestaltet wird. Wir wissen ja (und so lesen wir es auch im Roman immer wieder): „So könnte es gewesen sein.“

Marga von Etzdorfs so spannende wie tragische Geschichte – sie, eine der Flugpionierinnen des 20. Jahrhunderts, nahm sich im Alter von nur 25 Jahren in Aleppo nach einer verunglückten Landung das Leben – verknüpft sich auf diese Weise mit der deutschen Geschichte insgesamt. Es ergibt sich dadurch nicht nur eine besondere **Raum- und Erzählstruktur**, die die Lektüre reizvoll macht, sondern es geht eben auch um Realität und Fiktion, um Wahrheit und Vergessen und um die **Konstruktion von Geschichte(n)**.

„Halbschatten“ steht seit Kurzem auch auf der **Lektüreliste für das Abitur in Hessen**.

Für die Schülerinnen und Schüler eröffnet diese Unterrichtseinheit zum Roman, neben der Auseinandersetzung mit den angesprochenen Themen, die Möglichkeit zu ausgedehnten **eigenen Recherchen, produktiven Gestaltungen und Stellungnahmen**. Auch dadurch wird die angesprochene Konstruktion von Geschichte – von literarischen Geschichten wie von historischer Geschichte – erfahrbar.

Literatur zur Vorbereitung:

Uwe Timm, *Halbschatten*, Deutscher Taschenbuch Verlag, 3. Aufl., München 2014 [nach dieser Ausgabe wird zitiert]

7.2.45

Uwe Timm – Halbschatten

Vorüberlegungen

Andreas Kilb, Ein deutsches Requiem. Uwe Timms Roman „Halbschatten“ (2008), in: Olaf Kutzmutz (Hrsg.), Uwe Timm – lauter Lesarten. Beiträge zur Poetik der Gegenwartsliteratur, Bundesakademie für kulturelle Bildung, Wolfenbüttel 2009, S. 70-79

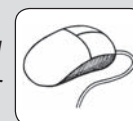
Evelyn Zegenhagen, „Schneidige deutsche Mädels“. Fliegerinnen zwischen 1918 und 1945, Wallstein Verlag, Göttingen 2007

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Der Ort	<ul style="list-style-type: none"> • Produktive Gestaltungen (Fotocollage, Gedicht, Geschichte, Dialog o.Ä.) • Recherchen • Bildbeschreibung • Analyse von Romanauszügen
2. Schritt	Die Stimmen	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmencollage • Analyse von Romanauszügen
3. Schritt	Die Geschichte(n)	<ul style="list-style-type: none"> • Recherchen • Analyse von pragmatischen Texten • Analyse von Romanauszügen • Visualisieren einer Personenkonstellation • Formulieren von Stellungnahmen • Verfassen einer Rezension

Autorin: Claudia Schuler, Studienrätin, geb. 1977, studierte Deutsch, Geschichte und Philosophie in Freiburg und unterrichtet an einem Gymnasium in Rastatt. Sie arbeitete an mehreren Unterrichtswerken mit und ist Herausgeberin der Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II.

Die *Kreative Ideenbörse Deutsch Sekundarstufe II* bietet Ihnen immer wieder Unterrichtseinheiten zu **Romanen der Gegenwartsliteratur**, zum Beispiel 7.2.35 *Daniel Kehlmann – Die Vermessung der Welt* (aus Ausgabe 52 dieser Reihe) oder 7.2.39 *Peter Stamm – Agnes* (aus Ausgabe 57) – und viele mehr.



Ihnen fehlen diese Einheiten in Ihrer Sammlung? Dann nutzen Sie die Ihnen als Abonnent(in) zur Verfügung stehende Möglichkeit zum **Gratis-Download** (vgl. Umschlagseiten 2 und 4 Ihrer Print-Ausgabe) von der Online-Datenbank des Olzog Verlags: www.edidact.de.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Der Ort

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit dem besonderen Ort „Friedhof“ auseinander (auch auf gestalterische Art und Weise).
- Sie beschäftigen sich speziell mit dem Invalidenfriedhof in Berlin und dessen Geschichte und führen Recherchen durch.
- Sie erkennen, welche Bedeutung dem Invalidenfriedhof in Uwe Timms Roman „Halbschatten“ zukommt.



Die Materialien des ersten Unterrichtsschrittes sind als **Angebote zum Einstieg** in die Unterrichtseinheit zu verstehen. Sie können nacheinander in Gänze oder auch nur in Auswahl eingesetzt werden.

Texte und Materialien M1 wählt dabei einen persönlich-gestalterischen Zugang, **Texte und Materialien M2** arbeitet mit einem Textauszug aus Uwe Timms Roman „Halbschatten“ und **Texte und Materialien M3** präsentiert ein Gemälde.



Alle drei Materialien kreisen aber um den **Invalidenfriedhof in Berlin**, den Ort, an dem Timms Roman spielt.

Hinweise und mögliche Ergebnisse zu **Texte und Materialien M1**:

Der in *Arbeitsauftrag 1* vorgeschlagene **Friedhofsspaziergang** kann gemeinsam geschehen. In diesem Fall ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler mit Zeit und Ruhe über den Friedhof gehen. Der Spaziergang kann aber von vornherein auch einzeln oder zu zweit erfolgen, wenn er in Form einer *Hausaufgabe* umgesetzt wird.



Für die daran anschließende **produktive Gestaltungsaufgabe**, die *Arbeitsauftrag 2* vorsieht, ist entsprechend *Einzel-* oder *Partnerarbeit* geeignet.



Arbeitsauftrag 3 leitet die **Recherche** ein. Zum Berliner Invalidenfriedhof lassen sich viele Informationen finden. Herausgestellt werden sollte in der gemeinsamen Besprechung Folgendes:



- Der Friedhof liegt in **Berlin Mitte**.
- König **Friedrich II. von Preußen** ließ den Friedhof zusammen mit einem Invalidenhaus nach den ersten beiden Schlesischen Kriegen anlegen, da die hohe Zahl der Kriegsversehrten eine eigene Unterbringung erforderlich machte.
- Der erste Tote (ein Unteroffizier aus Bamberg) wurde hier am 20. Dezember 1748 beigesetzt.
- Danach diente der Friedhof bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges als **Begräbnisstätte für hochrangige Militärs**.
- Die letzten Toten wurden nach der russischen Eroberung Berlins 1945 hier bestattet; es handelte sich um **Bombenopfer**, um **Gefallene** und um von der Gestapo erschossene **Widerstandskämpfer**.
- Beim **Bau der Berliner Mauer 1961** wurde der Friedhof geteilt. Sein westlicher Teil wurde zum Todesstreifen. Die Gräber, die hier lagen, wurden eingeebnet. Einige der ersten Maueropfer starben hier bei Fluchtversuchen, die es auch in den 1980er-Jahren an dieser Stelle noch gab.



7.2.45

Uwe Timm – Halbschatten

Unterrichtsplanung

- Heute ist der Invalidenfriedhof ein reiner **Museumsfriedhof**. Als Gräberstätte wird er nicht mehr genutzt. Seit der Wende wurden einige der eingeebneten Gräber neu angelegt, darunter auch das von **Marga von Etzdorf**.



Angesichts der langen Geschichte des Invalidenfriedhofes werden die Schülerinnen und Schüler wohl durchaus die **Unterschiede**, die der Autor des Textes von **M1** zwischen diesem Friedhof und so genannten Wald- und Wiesenfriedhöfen ausmacht, nachvollziehen können (*Arbeitsauftrag 4*). Allerdings hat jeder Friedhof seinen eigenen Charakter und auch weniger namhafte Tote können zu Gedanken und Geschichten anregen. Manch kleiner Friedhof hat durchaus auch seine Besonderheiten.

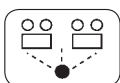
Hinweise und mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M2:



Der vorliegende Textauszug aus Timms Roman greift einige der eben genannten Informationen zum Invalidenfriedhof auf. Wenn **M1** nicht eingesetzt worden ist, empfiehlt es sich, als erste Aufgabe bei **M2** die entscheidenden Stationen in der Geschichte des Invalidenfriedhofes auflisten zu lassen (vgl. mögliche Ergebnisse zu *Arbeitsauftrag 3* von **M1**, siehe oben).



Der Invalidenfriedhof wird im Text als **Zentrum der Stadt**, aber auch als **Ort der Gewalt** gekennzeichnet (*Arbeitsauftrag 1*): Hier sind Militärs begraben, hier fanden im Zweiten Weltkrieg die letzten Kämpfe statt und hier ist alles versammelt: „*Reaktionäre und Reformen, Demokraten und Nazis*“ (Z. 14).



Die **Recherchen** zu den im Text genannten Namen und Gruppen und die anschließende *Präsentation* im *Plenum* können sehr ergiebig sein (*Arbeitsauftrag 2*), ergibt sich hier doch ein Querschnitt durch die deutsche Geschichte. Um intensiver darauf eingehen zu können, z.B. auch in **Kooperation mit dem Fach Geschichte**, bietet es sich an, eine **Zeittafel** zur Geschichte des Friedhofs sowie **Plakate** zu den hier Begrabenen erstellen zu lassen.

Mögliche Ergebnisse zu Texte und Materialien M3:



Dem Gemälde „*Ansprache Friedrichs II. an seine Generäle vor der Schlacht bei Leuthen*“ von **Adolph Menzel**, das unvollendet geblieben ist, spricht der „Graue“, der Friedhofsführer in „*Halbschatten*“, eine ganz besondere Bedeutung zu, denn für ihn verbindet es die **Glorifizierung** Preußens und seiner Kriege, für die der Maler Adolph Menzel gemeinhin steht, mit **Zerstörung und Leiden**, mit **Zweifel und Tod**. So wie der Friedhof vom „Grauen“ als Ort der Gewalt bezeichnet wird, so interessiert ihn an diesem Bild, das den Friedhofsgründer Friedrich II. im Krieg zeigt, die **Äußerungsform von Gewalt**: Keine blutige Schlacht wird dargestellt, aber deren rationale Planung verbreitet fast noch den größeren Schrecken. Nicht umsonst ist, so der „Graue“, das Gemälde auch Fragment geblieben und nicht umsonst trägt es Spuren der Verletzung und Zerstörung.